

23. ADAC Truck-Grand-Prix 2008

Die aktuellen Bilder sind eingestellt.

Aufgeschnappt:



Gerd Körber war nicht am Ring. Dafür sein Vater. Der einstige Chef des Bickel-Racing-Teams gab zu verstehen, dass sein Sohn den Spaß an der Rennerei nicht verloren habe. Doch nur wenn die Rahmenbedingungen stimmen, wird er wieder in einem Rentruck zu sehen sein.



Beim Gang durch Fahrerlager wurden einige Ex-Truckracer gesichtet. Unter anderem waren da **Georg Mekle**, der Gründer des M-Racing-Teams, für das einst auch Markus Oestreich an den Start gegangen war. Auch wenn ich Markus Oestreich nicht gesehen habe, so war doch sein ehemaliger Teamgefährte und der letzte Meister der Super-Race-Trucks **Ralf Druckenmüller** vor Ort. Von ganz weit angereist war **Kran Hasse Hansson**. Der Schwede war vor vielen Jahren auf einem DAF unterwegs - eine recht seltene Kombination für einen Nordmann.

Kein Truck-Grand-Prix ohne den Lokalmatador **Heinz-Werner Lenz**. Auch wenn der Plaidter Abschleppunternehmer und dreifache Truckeuropameister sich sonst in Zurückhaltung übt - was seine Teilnahme an EM-Rennen betrifft - ist er am Ring immer voll bei der Sache - manchmal zu voll wie die Sportkommissare und einige Mitstreiter meinen.

Auch Junior **Sascha Lenz** war wieder mit von der Partie. Papa auf dem IVECO und Sohnemann auch dem Mercedes-Hauber. Wie immer ohne jegliche Werksunterstützung für beide. Obwohl es dieses Mal nichts zu feiern gab, hatte der Lenz-Fanclub mächtig Spaß und die Lenz-Mechaniker viel Arbeit - denn für eine gute Show gibt Heinz-Werner Lenz fast alles.



Boje Overbrink, ebenfalls mehrfacher Champion bei den Trucks war mit seinem Rekordtruck angereist. Der in Volvo-Diensten stehende Schwede, hätte durchaus noch Spaß an der Rennerei - wenn auch nur als Teamchef. Doch Volvo will mit den schnellen Trucks offiziell nichts zu tun haben. So basiert der Rekordtruck auch auf einem "Serientruck".





Mikael Johansson, einziger aktive Schwede im Kreis der Truckracer, fährt dieses Jahr erstmals die gesamte Europameisterschaft mit. Der Ex-Rallyeprofi kann mit seinem technisch unterlegenem Scania Hauber zwar nicht um die Punkte mitfahren, dafür beherrscht er den Drift wie kaum ein anderer. 2009 will er mit einem neu aufgebauten Scania Frontlenker (P-Reihe) ein ernsthaftes Wörtchen bei der Vergabe der Punkte mitreden.

Egon Allgäuer, mehrfacher Champ und Vizechamp ist recht ratlos. Obwohl sein aktueller MAN-Truck von einem Profi aufgebaut wurde (TR Engineering GmbH eine 100 %ige Tochter der Team Rosberg GmbH) funktioniert dieser nicht im Sinne seiner Lenker. Der "alte" Truck, mit dem Hans-Joachim Stuck unterwegs war, ist dem 2008er Modell fahrwerkstechnisch überlegen. Allgäuer machte auch keinen Hehl daraus, dass dieses Problem kaum zu lösen sei. Da hilft nur ein neuer Truck für die kommende Saison.



Nicht das Fahrwerk, sondern fehlende Pferdestärken, ärgern das Top-Renault Team um Teamchef und Fahrer **Frankie Vojtisek**. **Daniel Staggi**, Konstrukteur und somit Verantwortlicher für den Truck, wünscht sich mehr Leistung aus dem 13 Liter Volvo-Renault-Motor. Er ist sich sicher, dass das Chassis für Topplatzierungen gut ist. So waren die beiden roten Renault häufig auf dem Allgäuer-Niveau zu finden. Den Fans boten die beiden Österreicher im Feld, Egon Allgäuer und **Markus Altenstrasser** (Renault) packende Zweikämpfe.



Daniel Staggi und Markus Altenstrasser

Auch wenn **Jochen Hahn** am Ring bester MAN-Lenker war, beim inoffziellen Teamduell - nicht die Teamwertung ist gemeint - führt ganz klar **Lutz Bernau**. Der ruhige Bayer, ist schließlich verantwortlich für die Trucks von **Antonio Albacete**, **Jean-Philippe Belloc** und **Dominique Lacheze**. Auch wenn es dafür keinen Preis oder Pokal gibt, kämpfen die MAN-Teams auch eine interne Meisterschaft aus.



Seit Jahren auch als Teamchef und Entwickler sehr erfolgreich - Lutz Bernau und seine beiden Top-MAN

Jochen Hahn ist 2008 die einzige deutsche Hoffnung im Truckrace. An weiteren Fahrern mangelt es nicht - nur an Geldgebern. Hahn, erst in dieser Saison zu MAN gewechselt, ist trotz seiner guten Platzierungen noch nicht ganz zufrieden.



Und es gab ihn doch - einen Mercedes-Pilot auf dem Siegetreppchen. Beim Lauf um die britische Meisterschaft gelang **Steve Horn** auf einem Ex-Hahn-Mercedes der Sprung aufs Treppchen.



Hatten sichtlich Spaß: Allgäuer-Gastfahrer **Hans-Joachim Stuck**, ACAC-Mann **Dieter Enders** und **Stuart Oliver** - Englands schnellster Truckracer

Erwin Klein Nagelvoort brachte zum Ring seinen "neuen" Scania mit. Der Holländer zählt seit vielen Jahren zum Stamminventar des ADAC Truck Grand Prix. Auch wenn

es kaum was zu gewinnen gibt, schraubt sich seine Crew häufig die Finger wund. Irgendwie gehört auch das zu den sympatischen Holländern, die fast ausnahmslos als Trucker ihr tägliches Brot verdienen.



Auch er gehört seit vielen Jahren dazu: Der Franzose **David Patalacci** und sein betagter DAF - weder schnell noch zuverlässig, aber beides Originale!

Thilo Jahn, BOSCH-Mann mit einem Faible für Truckrace, kümmert sich in dieser Saison um die Optimierung der

Einspritzanlagen der MAN-Rennmotoren. Die Jahre davor hauchte er den französischen Renault-Motoren den Diesel ein.

